

Aus der „Frankfurter Rundschau“: „Gegenwärtig legt man der Kreativwirtschaft die Hände unter die Füße. Viel Steuern zahlen die bislang aber noch nicht.“

Denken macht Spaß – Volkshochschule beugt vor

Aus der „Bergischen Morgenpost“

Aus der „Schwäbischen Zeitung“: „Im Donautal mussten sich Kletterer stark einschränken, damit sich im Felsen nistende Vögel wie der Kuckuck wieder in Ruhe vermehren können.“

In New Yorks Straßen geht's lebendiger zu

Zahl der Ermordeten in US-Metropolen sinkt

Aus dem „Schwarzwälder Boten“

Aus „Sonntag Aktuell“: „Danach soll der Ritter Sigvat seine Verfolger abgeschüttelt haben, als er mit dem Pferd und Frau hinter sich im Sattel an der engsten Stelle über die tosende Schlucht sprang.“

Ebergeruch in aller Munde

Aus dem „Deutschen Tierärzteblatt“

Aus „Quer“, einer Uni-Zeitschrift für Geschlechterfragen: („Queer-)theoretisch kann das Wort ‚Ficken‘ geschlechtslos gedacht werden, da für die sexuelle Praxis der Penetration keine vergeschlechtlichten körperlichen Voraussetzungen (wie zum Beispiel ‚Bio-Schwänze‘, also natürliche Penisse) notwendig sind.“



Schaukasten der Ansgarkirche in Kiel

Aus dem „Kölner Stadt-Anzeiger“: „Heizgas wird rationalisiert.“

Nächste Woche im SPIEGEL



Jeden Monat

als Beilage im SPIEGEL

Jede Woche

als Newsletter per E-Mail

Jeden Tag

kulturspiegel.de

Zitate

Das „Hamburger Abendblatt“ zum SPIEGEL-Titel „Google – Der Konzern, der mehr über Sie weiß als Sie selbst“ (Nr. 2/2010):

Ein korrekteres Leitmotiv ist kaum vorstellbar: „Don't be evil“, tue nichts Böses. Unter diesem Motto gehen die rund 20 000 Mitarbeiter des Suchmaschinenanbieters Google weltweit ihrem Tagewerk nach ... (Nun) kursieren Spekulationen, Google inszeniere den ohnehin geplanten Rückzug aus China als PR-Coup. Das sei „zynisch“, sagt ein Unternehmenssprecher. Dabei ist unbestritten, dass Google ein Imageproblem hat – und zwar nicht nur wegen der jahrelangen Duldung chinesischer Zensoren. Mit seiner Datensammelwut gerät das Unternehmen zunehmend in die Kritik. In seiner aktuellen Titelgeschichte beklagt der SPIEGEL das „Ende der Privatheit“ ... Vielleicht hilft es ja, wenn sich die Führungskräfte des Unternehmens etwas häufiger ihr Firmenmotto vergegenwärtigen.

Die „Financial Times Deutschland“ zum SPIEGEL-Gespräch „Das muss besser werden“ mit Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (Nr. 2/2010):

Google schlägt aus der Politik eine Welle der Kritik entgegen. Bundesjustizministerin Sabine Leutheusser-Schnarrenberger (FDP) drohte dem Internetkonzern am Wochenende mit einem verschärften Datenschutzgesetz. Umstrittene Dienste wie Google Street View und Google Earth seien „rechtlich unbedingt prüfenswert“, sagte Leutheusser-Schnarrenberger dem SPIEGEL. „Mich stört dieses Vorpreschen, diese Gigantomanie“, so die Ministerin. Es entstehe „weithin unbemerkt ein Riesenmonopol“. Damit wächst der Widerstand gegen den Internetkonzern in Europa.

Die „Stuttgarter Zeitung“ zum SPIEGEL-Bericht „Affären – Unheilige Allianz“ über neue Erkenntnisse in der Datenaffäre der Deutschen Bahn (Nr. 2/2010):

Die Datenaffäre bei der Deutschen Bahn weitet sich nochmals aus. Auch der Konzernbetriebsrat soll mitgeschneifelt haben, um interne Kritiker aufzuspüren. Die Lokführergewerkschaft GDL reagiert empört und fordert rückhaltlose Aufklärung. In die Ausspähaktionen soll auch der DB-Konzernbetriebsrat Günter Kirchheim verwickelt gewesen sein. Laut internen Dokumenten, die dem SPIEGEL vorliegen, soll der oberste Vertrauensmann der Arbeitnehmer bei der heftigen Jagd der Konzernsicherheit auf anonyme Informanten mitgeholfen haben.